



Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET<sup>2</sup>, Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: Ein Fall von Nähe-Distanz-Antinomie

**Nutzungsbedingungen:**

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

---

Während einer Stillarbeitsphase hat mich meine Mentorin mit meinem Vornamen gerufen. Da die Kinder bis zu diesem Zeitpunkt meinen Vornamen nicht kannten, fanden sie das sehr aufregend und haben mich im weiteren Verlauf der Stunde mit Vornamen angesprochen. Einige haben gefragt, ob sie das jetzt auch dürfen und ein Junge hat mich nach meinem Spitznamen gefragt. Für mich hat sich das ein einerseits wie ein Autoritätsverlust angefühlt, andererseits finde ich es persönlich überhaupt nicht schlimm, wenn mich Kinder mit dem Vornamen ansprechen. Trotzdem war ich froh, dass sie mich in der nächsten Stunde wieder mit Nachnamen angesprochen haben, da das eben angemessener für die Schule ist.

(Studentin F\_1\_Autoritätsverlust, Pos. 27-33)